



# Erbarmen über Deutschland

## „umkehr21“ – ein Gnadenmoment für Deutschland

### Bericht von Harald Eckert

Am Samstag, den 11.09.2021, versammelten sich etwa 500 Christen aus ganz Deutschland auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände, um miteinander im Angesicht des Kreuzes Gott um Erbarmen über Deutschland anzurufen. Initiatoren dieser Versammlung waren Schwester Joela (Evangelische Marienschwestern Darmstadt), Prinz Philip Kiril von Preußen (Berlin), Jobst Bittner (Tübingen), Martin Fritsch (Zwickau, Sachsen), der messianische Pastor Benjamin Berger (Jerusalem) und Harald Eckert (München). Weitere Sprecher waren Henning Dobers (Hannoversch Münden, Geistliche Gemeindeerneuerung in der Evangelischen Kirche Deutschlands), Friedegard Warkentin (Augsburg), Karin Heepen (Erlangen) und Tomas Horn (Krefeld). Tag und Ort waren bewusst gewählt: 85 Jahre zuvor fand zur gleichen Zeit der Nazi-Parteitag der (Deutschen) Ehre statt; vor 20 Jahren kam es zu den weltverändernden Anschlägen in den USA – und an diesem 09.11.21 feierte das jüdische den „Schabbat Schuva“, den Schabbat der Umkehr (Hosea 14,2), den letzten, hoch bedeutsamen Schabbat vor Yom Kippur.

### Das Kreuz und der Gekreuzigte in der Mitte

Im Mittelpunkt der Versammlung war die Aufrichtung des Kreuzes und des Gekreuzigten. In ihrer Ansprache betonte Schwester Joela die einzigartige Bedeutung der Kreuznachfolge für jeden Christen und die erlösende und befreiende Kraft des Kreuzesgeschehens für die Christenheit und ihre Vollmacht in der Gesellschaft. Eine besondere Betonung legte sie auf die Kreuzesinschrift: „Jesus von Nazareth, König der Juden“. Wir, die wir in einzigartiger Weise in Blutschuld am jüdischen Volk schuldig geworden sind, können nur durch das Blut des Juden Jesus, „das lauter spricht als das Blut Abels“, persönlich wie auch kollektiv verändert werden in Umkehr, Heilung, Befreiung, Erweckung und Gnade und so zu unserer Berufung finden. Einen besonderen Akzent bekam dieses Geschehen dadurch, dass Repräsentanten der 16 Bundesländer die jeweilige Landesflagge um das aufgerichtete Kreuz herum niederlegten und für ihr Bundesland beteten.

### Brennpunkte der Umkehr

Die anderen Redner füllten diese Grundaussage mit konkreten Inhalten: Friedegard Warkentin betonte die freisetzende und heilende Kraft persönlicher Umkehr. Jobst Bittner betonte die Notwendigkeit, diese Kraft der Erlösung in Familien wirksam werden zu lassen, die über Generationen gefangen sind im Schweigen über die Schuld der Vorfahren in der Nazizeit. Henning Dobers setzte das Kreuzesgeschehen in Bezug zu jeder Form von Missbrauch in den verschiedenen Kirchen und Freikirchen, aber auch zur bleibenden Not des getrennten Abendmahls zwischen Katholiken und Protestanten und der Spaltung der Christen. Karin Heepen (verlesen durch

Marienschwester Damiana) benannte die aktuelle Gefahr der Verführung durch sozialistische Utopien im Kontrast zu den Zehn Geboten. Prinz Philip benannte drei der modernen Götzendienste in Form von Abtreibung, Klimahybris und Abwendung von der Kirche.

### **Deutschland–Israel**

Eine besondere Bedeutung hatte an diesem Tag die Beziehung Deutschlands zu Israel: Harald Eckert sieht Deutschland in der Zerreißprobe. Eine Ausdrucksform dieser Zerreißprobe ist erkennbar an Deutschlands Verhältnis zu Israel: Einerseits versucht Deutschland, politisch und gesellschaftlich ein freundschaftliches Verhältnis zu Israel zu pflegen; andererseits schwimmt Deutschland oftmals mit im Strom des antizionistischen Zeitgeistes, zum Beispiel im Abstimmungsverhalten in UN- und EU-Gremien. „Irgendwann wird Deutschland gezwungen sein, sich zu entscheiden“, betonte Eckert. „Beten wir, dass sich Deutschland diesmal richtig entscheidet und nicht wieder ‚auf der falschen Seite der Geschichte‘ landet.“ Ähnlich Benjamin Berger, dessen Botschaft von Harald Eckert verlesen wurde: Mit Verweis auf die Bedeutung dieses Ortes vor 85 Jahren und die Bedeutung des Kreuzes als Gottes Gegenprogramm wiederholte er seine Einschätzung, dass Deutschland zwar in vielen ehrenwerten Einzelschritten Buße getan hat, aber noch nie in einer wirklich kollektiv durchdringenden Größenordnung - auch die Christenheit nicht. Zu den Anwesenden gewandt, sagte er:

„Der priesterliche Ruf Deutschlands für Israel ist von zentraler Bedeutung. Der Teufel wollte in Deutschland ein sogenanntes ‚Drittes Reich‘ etablieren. Als Juden und als Deutsche, die wir an Jesus glauben, sind wir in ganz besonderer Weise dazu berufen, die Wiederkunft des Herrn und die Aufrichtung seines Reiches vorzubereiten. Darum geht es und dazu sind wir berufen! ... Gottes Ruf zur Umkehr ist der Anfangspunkt; Gottes Ziel für seine Braut aus Deutschland zusammen mit seiner Braut aus Israel ist, wie geschrieben steht, gemeinsam ‚ein Königreich von Priestern, ein heiliges Volk‘ zu sein. Genau darum geht es. Die Gerichte haben schon angefangen, aber es ist noch nicht zu spät.“

### **Gebet und Anbetung**

Im Vorfeld dieser Versammlung gab es mehrere Gebetsinitiativen – zum von Ehepaar Blum die „German Watch“ EÜD, seit über einem Jahr beteten sie mit ihrem Team fast täglich für dieses Anliegen; zum zweiten gab es in 30 Orten in ganz Deutschland einmal im Monat Gebetstreffen für „Erbarmen über Deutschland“; und zum dritten gab es ein Morgengebet, in dem vom 1. Juli an für 70 Tage jeden Morgen bis zu achtzig Beter gemeinsam beteten, um diese Versammlung in Nürnberg „zur Geburt“ zu bringen. Außerdem ging dem Treffen vom Samstag, den 11.09.2021, noch eine zweitägige „hybride“ Gebetskonferenz voraus: Gebetseinsätze auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Verbindung mit Online-Gebetstreffen.

Die Anbetungs- und musikalische Leitung des Nachmittags lagen bei Martin und Ines Fritzsch (Zwickau) mit Band.

Die Übertragung der Versammlung erfolgte über Livestream; Aufzeichnungen der Ansprachen liegen vor. Diese und weitere Informationen sind einsehbar über [www.umkehr21.de](http://www.umkehr21.de). Dort wird auch zur rechten Zeit darüber informiert werden, wie der weitere Weg aussieht. Besonders empfehlen wir, sich über die Website [www.erbarmenueberdeutschland.de](http://www.erbarmenueberdeutschland.de) in den EÜD-E-Mail-Rundbrief einzutragen. So bleiben Sie am besten auf dem Laufenden.